

Hans-Joachim Vollrath – ein bewusst subjektiver Nachruf

Thomas Weth



Foto: Privat

Es ist dem Verfasser dieser Zeilen ein Anliegen, ergänzend zu den Ausführungen und Daten im Nachruf der GDM die kollegialen, sozialen, humorvollen Facetten des Menschen H.-J. Vollrath zumindest exemplarisch zu schildern.

Seinen Mitarbeitern gegenüber verstand sich Vollrath immer als Unterstützer und Förderer, niemals als formale Autorität auf Grund seiner Position als Lehrstuhlinhaber. Bereits einem Neuling vermittelte er das Gefühl, ernst genommen zu werden und „auf Augenhöhe“ diskutieren zu können – obwohl natürlich schnell klar war, wer „Chef im Ring“ war – nicht auf Grund seiner universitären Position, sondern auf Grund seiner fachlichen, mathematischen und mathematikdidaktischen Kompetenz. Jederzeit hatte Vollrath ein offenes Ohr für Fragen und immer hatte er eine weiterführende Antwort parat und teilte sein Wissen bereitwillig mit. Fragte man nach etwas „Exotischem“, wie etwa, ob man mit einer Kardioide einen Winkel dreiteilen könne, erhielt man als Antwort zumindest: „Schauen Sie mal bei der Dissertation von van Randenborgh nach. Ist kürzlich erschienen. Da müsste was drin stehen. Und sicher finden Sie bei Schmidt, 1949 „Höhere Kurven“ was. Steht in der Bibliothek. Und morgen bring ich Ihnen den Fladt/Kraft/Dreetz mit. Hab ich zu Haus in meiner Schulbuchsammlung.“

Ein paar Tage später fragte Vollrath üblicherweise nach, ob man weitergekommen sei und ob man etwas dazu geschrieben hätte. Hatte man etwas verfasst, erhielt man innerhalb maximal dreier Tage seinen nun kommentierten und mit weiterführenden Vorschlägen und gelegentlichen Streichungen versehenen Artikel zurück. Und das genauso beim zweiten oder dritten Durchlauf. Vollrath unterstützte seine Mitarbeiter mit unglaublicher Geduld und hohem Engagement solange, bis eine Arbeit, ein Kapitel einer Dissertation, ein Artikel endlich mit dem Kommentar abgesegnet wurde „Hab ‘s auf dem Sofa liegend mit Vergnügen gelesen“. Das war der „Ritterschlag“, der insbesondere einem Neuling in der universitären Szene die Sicherheit gab, nun mit gutem Gefühl an die Öffentlichkeit treten zu können. Und nie wäre es Vollrath eingefallen, als Co-

Autor erscheinen und genannt werden zu wollen. Ihm war es ein primäres Anliegen, seine Mitarbeiter zu unterstützen und zu fördern. Kurz: H.-J. Vollrath war ein universitärer Mentor im besten Sinne des Wortes.

Vollraths einzige Schwächen waren ein gewisses Maß an Ungeduld und ein untrügliches Gespür für den falschen Zeitpunkt. Vollrath hielt über Jahre hinweg regelmäßigen Kontakt zu ehemaligen Mitarbeitern. Meist telefonisch. Und ein Vollrathscher Anruf kam üblicherweise genau dann, wenn ein Endspiel einer Fussball-WM angepfeifen wurde, wenn Neill Armstrong gerade auf dem Mond landete oder live über den Untergang der Titanic berichtet wurde. Nach den üblichen Freundlichkeiten zu Beginn eines Telefonats folgte seinerseits immer die Einleitung zum Hauptteil mit dem Satz: „Ach übrigens, wissen Sie was interessant ist?“ Nein. Man konnte es nicht wissen. Waren vor vier Wochen noch Planimeter interessant gewesen, waren es nun Unterschiede in den Bauarten chinesischer und japanischer Zirkel. Wer kann da ahnen, dass in 4 Wochen russische Militärbussolen im Zentrum des Interesses stehen und Vollrath zu allen diesen Themen entweder eine Ausstellung gestaltet, einen Artikel geschrieben oder einen Internetauftritt dazu entworfen hatte. Wenig Verständnis zeigte er, dass sein telefonisches Gegenüber mit dem atemberaubenden Tempo und der Tiefe des angebotenen Wissens nicht Schritt halten konnte. Was sich immer in dem verzweiferten Satz widerspiegelte „Herr Weth! Sie haben ja wieder mal überhaupt keine Ahnung!“, was dann auch üblicherweise seinerseits das Ende des Telefonats einläutete. Nie hat man Vollrath dies übel genommen, weil man genau wusste, dass und wie am anderen Ende der Leitung ein ausschließlich wohlmeinender, hilfreicher Mentor bei diesem Ausruf lächelte.

Ich bin mir sicher, dass ich auch im Namen aller Mitarbeiter und Doktoranden von Prof. Dr. Hans-Joachim Vollrath spreche, wenn ich ihm für seine kompetente Unterstützung in fachlichen Fragen, für seinen immer freundlich-konstruktiven Umgang und seine humorvolle Menschlichkeit auf diesem Wege nochmals von ganzem Herzen danke.

Thomas Weth, FAU Erlangen-Nürnberg
thomas.weth@fau.de